

Kliniken Mühldorf a. Inn
 in Zusammenarbeit mit der TU München

LOGBUCH

für das Praktische Jahr
 Tertial **Innere Medizin**



Kliniken Kreis Mühldorf a. Inn

LOGBUCH

für das Praktische Jahr

Tertial **Innere Medizin**

Name _____
Matrikelnummer _____
Anschrift _____
Geburtsdatum _____
Geburtsort _____
Telefon _____
E-Mail _____

1. Tertial

o

2. Tertial

o

3. Tertial

o

Vorhergehende Tertiale:

Rotationen im Tertial Innere Medizin:

PJ-Logbuch

Kliniken Mühldorf – Abteilung für Innere Medizin

Sehr geehrte Studierende im Praktischen Jahr,

wir freuen uns, Ihnen unser Logbuch für das Fach Innere Medizin präsentieren zu können. Es beinhaltet die Kompetenzen und praktischen Tätigkeiten, welche Sie im Laufe Ihres Tertials erwerben sollen. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie optimal auf den dritten Abschnitt der ärztlichen Prüfung am Ende des Praktischen Jahres vorbereitet sind und eventuelle Wissenslücken bzw. ein Mangel an praktischen Fertigkeiten rechtzeitig erkannt werden. Des Weiteren dient es der Vorbereitung auf Ihre spätere eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit.

Sie halten in dem Logbuch Ihre persönlichen Lernfortschritte fest und halten dabei regelmäßig Rücksprache mit Ihrem jeweiligen Ansprechpartner in der Klinik. Wichtig ist dabei, dass Sie es persönlich von den diensthabenden Ärzten einfordern, in bestimmten Dingen unterrichtet zu werden, falls Bedarf bei Ihnen besteht. Ein Mentor steht Ihnen während des Tertials zur Seite und überwacht in regelmäßigen Abständen Ihren Lernfortschritt.

Führen Sie Ihr Logbuch gewissenhaft und lassen Sie sich die erreichten Kompetenzen bestätigen. Die Logbücher werden von uns eingesammelt, geprüft und ausgewertet. Die Tertial-Bescheinigung, welche Sie für die Examensanmeldung benötigen, erhalten Sie nur bei gleichzeitiger Abgabe des Logbuchs.

Wir freuen uns jederzeit über Kritik und Anregungen Ihrerseits, damit die Logbücher und die Lehre weiter verbessert werden können und bitten Sie daher, die beigefügten Evaluationsbögen gewissenhaft auszufüllen. Dafür möchten wir uns jetzt schon bei Ihnen bedanken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Absolvieren Ihres Tertials!

Dr. med. Hans-Ulrich Kain
Chefarzt Innere Medizin, Kardiologie
Klinik Mühldorf a. Inn

Dr. med. Thomas Miebs
Chefarzt Innere Medizin, Gastroenterologie
Klinik Mühldorf a. Inn

Dr. med. Christian Wiesner
Chefarzt Innere Medizin, Pneumologie
Klinik Mühldorf a. Inn

Dr. med. Stephan von Clarmann
Chefarzt Innere Medizin, Ernährungsmedizin
Klinik Haag i. OB

Prof. Dr. med. Norbert Schindlbeck
PJ-Beauftragter
Oberarzt Innere Medizin, Gastroenterologie
Klinik Mühldorf a. Inn

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Das PJ-Tertial in der Internen Abteilung dauert insgesamt 16 Wochen. Die Einteilung (Rotation) erfolgt durch Prof. Dr. med. Norbert Schindlbeck (PJ-Beauftragter) am ersten Tag Ihres Tertials.

Wir versuchen nach Möglichkeit, Ihren Wünschen zu entsprechen, müssen aber bei der Verteilung auch die praktischen Gegebenheiten der Klinik berücksichtigen. Sehr wichtig ist uns, dass Sie alle Bereiche sehen und an allen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen.

Wichtige Telefonnummern

Klinik Mühldorf a. Inn	08631/613-0
Sekretariat der Internen Abteilung	08631/613-4201

Stationen

1.1 Gastroenterologie	5452
1.4 Intensivstation (Dienstarzt mobil)	5367
2.1 Stroke-Unit	5502
2.1 Intermediate Care und Kardiologie	5377
2.3 Privatstation	5902
3.1 Pneumologie	5552
3.2 Interdisziplinär	5702

Spezialabteilungen/ -ambulanzen

Funktion (EKG, UKG, LuFu, Sonographie)	4450
Endoskopie	4458
Röntgen	4465
Herzkatheter	4272

Klinik Haag i. OB **08072/378-0**

Sekretariat Geriatrie	3101
Sekretariat Innere Medizin/Akutgeriatrie	3201

Oberärzte Innere Medizin, Klinik Mühlendorf
(alphabetisch)

08631/613-

Dr. med. Gerhard Fuchsl (Internist, Gastroenterologe)	4238
Dr. med. Rainer Hübner (Internist)	3356
Dr. med. Stephan Kreuz (Internist)	4288
Dr. med. Susanne Modabberi (Internistin, Pneumologin, Diabetologin DDG)	4268
Dr. med. Winfried Polierer-Grumbach (Internist, Kardiologe)	4278
Dr. med. Sabine Schilling (Neurologin)	4256
Prof. Dr. med. Norbert Schindlbeck (Internist, Gastroenterologe)	4283
Dr. med. Heide Thurm (Neurologin)	4257
Dr. med. Ralf Witzig (Internist, Pneumologe)	4241
Dr. med. Cornelius Weber (Schmerztherapie)	4233

Fach- bzw. Oberärzte in Haag

In Haag stehen Ihnen 9 Fach- bzw. Oberärzte als Mentoren zur Verfügung.
Falls Sie dorthin wechseln, erhalten Sie ein separates Telefonverzeichnis.

PJ- Beauftragter

Prof. Dr. med. Norbert Schindlbeck (Internist, Gastroenterologe)	4283
---	------

2. Einführungstag

Treffpunkt am ersten Tag um 8.00 Uhr vor dem Sekretariat Innere Medizin. Begrüßung durch Prof. Dr. med. Schindlbeck und Chefärzte der Internen Abteilung	Erledigt Datum / Handzeichen
Einführungsgespräch	
Einkleiden	
Schlüssel für Umkleide und Spind ausgehändigt	
Persönliches Telefon ausgehändigt	
EDV-Anmeldung, Einweisung in die EDV	
Accounts für Internet und Email	
Rundgang durch das Haus, Abteilungen incl. Verwaltung	
Notfallwagen/ Notfallkoffer	
Dokumentationssystem	
Datenschutzbelehrung	
Hygienebelehrung	
Strahlenschutzbelehrung	
Relevante Dienstanweisungen	
Evtl. Übergabe eines Zimmers im Wohnheim	

3. ROLLE UND AUFGABEN DES MENTORS

Nach der Einteilung der Studierenden auf eine Station wird einer der dort zuständigen Oberärzte Ihr Mentor für die kommenden Wochen des PJ-Tertials.

Die Aufgabe Ihres Mentors besteht in der Unterstützung der Ausbildung anhand des PJ-Logbuches. Er soll Ihnen ermöglichen, die geforderten Leistungen zu erbringen. Ihr Mentor soll partnerschaftlich als Ansprechpartner für Fragen und Probleme während der Ausbildung zur Verfügung stehen und Ihnen konstruktive Vorschläge zur Lernentwicklung machen.

Einmal im Monat soll ein Gespräch mit Ihrem Mentor stattfinden. Durch Einführung von persönlichen Ansprechpartnern erhoffen wir uns eine weitere Verbesserung der klinischen Ausbildung.

1. Gespräch _____
Datum Unterschrift des Mentors

1. Gespräch _____
Datum Unterschrift des Mentors

1. Gespräch _____
Datum Unterschrift des Mentors

1. Gespräch _____
Datum Unterschrift des Mentors

4. TAGESABLAUF / WOCHENPLAN – Innere Medizin

Während Ihrer Zeit als internistischer PJ-Student orientiert sich Ihr Tagesablauf am ärztlichen Dienst:

7.30 Uhr	Frühbesprechung
8. 00 Uhr	Stationsvisite, anschließend Stationsarbeit
12.45 – 13.30 Uhr	Röntgen-Demo (Bibliothek im UG)
0,5 Std.	Variable Mittagspause
Nachmittags	Fortbildungsveranstaltung (siehe Fortbildungsplan), Selbststudium

Besonderheiten:

Jeden Mittwoch finden morgens im Wechsel abteilungsinterne oder interdisziplinäre Fortbildungen statt.

Wochenplan

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 Uhr Morgenbesprechung	7.30 Uhr Morgenbesprechung	7.30 Uhr Morgenbesprechung	7.30 Uhr Morgenbesprechung	7.30 Uhr Morgenbesprechung
12.45 Uhr Röntgenbesprechung Innere	12.45 Uhr Röntgenbesprechung Innere	12.45 Uhr Röntgenbesprechung Innere	12.45 Uhr Röntgenbesprechung Innere	12.45 Uhr Röntgenbesprechung Innere
	14.30-15.30 Uhr PJ-Seminar		14.30-15.30 Uhr PJ-Seminar	
15.30-16.30 Uhr Röntgenbesprechung Chirurgie	15.30-16.30 Uhr Röntgenbesprechung Chirurgie	15.30-16.30 Uhr Röntgenbesprechung Chirurgie	15.30-16.30 Uhr Röntgenbesprechung Chirurgie	15.30-16.30 Uhr Röntgenbesprechung Chirurgie
18.00-19.30 Uhr Tumorkonferenz				

5. ROTATION

Die Ausbildung erfolgt innerhalb des 16 Wochen umfassenden Tertials nach einem Rotationssystem, so dass jeder Student folgende Ausbildungsplätze durchläuft:

- **Internistische Stationen (12 Wochen)**
 - *Kardiologie/Stroke (3 Wochen)*
 - *Pneumologie (3 Wochen)*
 - *Gastroenterologie (3 Wochen)*
 - *Funktionsdiagnostik (UKG, LuFu, Sono, 3 Wochen)*
 - *Optional Akutgeriatrie / Geriatrie-Rehabilitation
Zentrum für Altersmedizin Klinik Haag (1-2 Wochen)*
- **Internistische Nothilfe (1 Woche)**
- **Interdisziplinäre Intensivstation (1 Woche)**

6. GERÄTEKUNDE

Viele im Alltag verwendete Geräte finden Sie auf jeder Station. Bitte machen Sie sich zum Anfang Ihres Praktischen Jahres mit diesen Geräten vertraut, damit Sie diese sowohl im Alltag, aber auch in Notfallsituationen adäquat bedienen können. Einweisungen über die Funktion bekommen Sie nicht nur von den Ärzten auf der Station, sondern auch vom Pflegepersonal.

Gerät

Infusomat
Perfusor
EKG
Defibrillator

7. KURVENORGANISATION, VISITE, AUFNAHMEPROTOKOLLE

In den ersten Tagen Ihres Praktischen Jahres sollten Sie sich die Kurvenorganisation sowohl von einer Pflegekraft, als auch von einem Arzt erklären lassen, damit Sie die Dokumentation aus beiden Blickwinkeln verstehen können. Lassen Sie sich dies per Unterschrift bestätigen.

Datum Unterschrift Pflegekraft

Datum Unterschrift Arzt

Die tägliche Visite ist eine gute Gelegenheit, verschiedene Krankheitsbilder und Verläufe von vielen Krankheiten zu studieren. Je aktiver Sie an einer Visite teilnehmen, desto größer ist der Lerneffekt. Positionieren Sie sich aktiv und stellen Sie Fragen!

8. LERNZIELE

Übergeordnete Lernziele

- Eigenverantwortliche Betreuung von Patienten unter Anleitung des Lehrpersonals
- Verantwortlichkeit gegenüber dem Patienten / den Kollegen
- Einübung von praktischen Fertigkeiten und Verknüpfung mit theoretischem Wissen
- Erweiterung der kommunikativen, sozialen und emotionalen Kompetenzen
- Differenzialdiagnostische Herangehensweise
- Ausbau der Fähigkeit zum problemorientierten Denken
- Erstellen einer Arbeitsdiagnose
- Selbstständige Erarbeitung eines konkreten Handlungsplanes

Persönliche Lernziele

	Erreicht? ja / nein

Lernzielkataloge

Die Kompetenzebenen werden folgendermaßen definiert:

Ebene 1: Faktenwissen (1 Punkt)

Der Studierende besitzt **theoretisches Wissen** über eine ärztliche Tätigkeit (Fakten, Tatsachen).

Ebene 2: Handlungswissen (2 Punkte)

Der Studierende soll die ärztliche Tätigkeit schon einmal in ihrer Anwendung oder in einer Demonstration **gesehen haben**. Er soll Sachverhalte erklären und in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen können.

Ebene 3: Handlungskompetenz unter Aufsicht (3 Punkte)

Der Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **unter Anleitung am Patienten selbst durchgeführt** oder in einer **Simulation** vorgeführt haben.

Ebene 4: Selbstständige Handlungskompetenz (4 Punkte)

Der Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **selbstständig** und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen und erfahren in ihrer Anwendung sein.

Praktische Kompetenzen

Am Tertialanfang steht die Selbsteinschätzung des Studierenden, die anderen Spalten werden durch den Mentor bzw. Oberarzt ausgefüllt und bestätigt.

Allgemeine ärztliche Tätigkeiten

	Tertial- Anfang	Tertial- Mitte	Tertial- Ende	Ziel	HZ
Arzt-Patienten-Kommunikation Angehörigenkommunikation				4	
Strukturierte Anamnese				4	
Systematische körperliche Untersuchung				4	
Umgang mit isolierten Patienten (Hygiene)				4	
Patientenvorstellung inkl. Differentialdiagnose und Therapievorschlag				4	
Visite eigener Patienten führen				3	
Aufklärungsgespräche führen				2	
Arztbriefe und Epikrisen schreiben				4	

Praktische Fähigkeiten

	Tertial- Anfang	Tertial- Mitte	Tertial- Ende	Ziel	HZ
Venöse Zugänge und Blutentnahmen				4	
Arterielle Punktionen				3	
Umgang mit Portsystemen/ZVK				3	
Bedienung von Infusomaten / Perfusoren				3	
Bluttransfusion, Bedside Test				2	
Blutzuckermessung				3	
Basis-Monitoring / Patient an Monitor anschließen				3	
Grundprinzipien der Notfalltherapie (CPR)				2	
Pleurapunktion / Aszitespunktion				2	
Todesfeststellung, Leichenschau, Todesbescheinigung				1	

Diagnostik

	Tertial- Anfang	Tertial- Mitte	Tertial- Ende	Ziel	HZ
EKG durchführen und auswerten				4	
Interpretation von Lungenfunktion und Blutgasanalysen				4	
Beurteilung von Röntgen-Thorax- Übersichtsaufnahmen				3	
Rationale Laboranforderungen und Befundinterpretation				3	
Endoskopische Diagnostik: Bronchoskopie, Gastroskopie und Koloskopie				2	
Sonographie inkl. Doppler-Untersuchungen				2	
Ergometrie / Echokardiographie / LZ-EKG / Herzkatheteruntersuchungen				2	
Organbiopsien: Leberbiopsie / Nierenbiopsie / Knochenmarkpunktion				2	

Stationsmanagement

	Tertial- Anfang	Tertial- Mitte	Tertial- Ende	Ziel	HZ
Stationsmanagement / DRG				2	
Entlassungsmanagement				2	

Gesamtsumme der Kompetenzpunkte

	Tertial- Anfang	Tertial- Mitte	Tertial- Ende	Ziel	HZ
Gesamtsumme der Kompetenzpunkte				≥ 75	

9. SEMINARTHEMEN – INHALTSÜBERSICHTÜBERSICHT

(Einen detaillierten Plan über Themen und Termine erhalten Sie gesondert)

	Themen	HZ
Herz I	Herzinsuffizienz, Koronarinsuffizienz, Myokardinfarkt, Herzrhythmusstörungen etc.	
Herz II	Hypertonie und assoziierte Erkrankungen, angeborene und erworbene Herzfehler etc.	
Magen - Darm I	Durchfall, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Ulkuskrankheit, gastrointestinale Blutungen etc.	
Magen - Darm II	Leberkrankheiten, Pankreatitis, Funktionsstörungen, Kolorektales Karzinom, Refluxkrankheit etc.	
Endokrinologie I	Diabetes mellitus, SD-Funktionsstörungen, M. Cushing, M. Addison	
Endokrinologie II	Endokrinologische Funktionsdiagnostik	
Lunge I	Lungenfunktionsprüfung, COPD, Asthma, Cor pulmonale, Pneumonie	
Lunge II	Bronchialkarzinome, TBC, Systemerkrankungen etc.	
Hämatologie	Anämie, Gerinnung und Antikoagulation, Leukämien und Lymphome etc.	
Rheumatologie	Kollagenosen und Systemerkrankungen Rheumatoide Arthritis, Spondylarthropathien	
Immunologie	Sepsis etc.	
Infektiologie	Rationale Antibiotikatherapie etc.	
Internistische Notfälle	Reanimation, Krampfanfall, Intoxikationen, hypertensive Krise, hypovolämischer Schock etc.	

10. BETREUUNG EIGENER PATIENTEN

Sie bekommen auch eigene Patienten zugewiesen, für die Sie in gewisser Weise für die Dauer der Behandlung zuständig sind. Diese Patienten begleiten Sie über den gesamten Krankheitsverlauf und verfassen auch – unter Anleitung der Stationsärzte – den Arztbrief bzw. die Epikrise.

11. FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungsveranstaltung

Jeden Mittwoch finden morgens im Wechsel abteilungsinterne oder interdisziplinäre Fortbildungen bzw. Fallkonferenzen statt.

PJ-Unterricht

Zwei Mal wöchentlich finden laut Wochenplan die PJ-Seminare statt. Themen und Zeitplan werden gesondert bekannt gegeben. Die Teilnahme am Seminar ist Pflicht. Vom Dozenten lassen Sie sich bitte die Teilnahme bestätigen.

Fortbildungen / Kongresse

An unserer Klinik finden laufend Fortbildungsveranstaltungen in Form von Symposien oder im Rahmen der Weiterbildung für Ärzte statt, meist Mittwochabend. Zu diesen Veranstaltungen sind Sie ausdrücklich eingeladen.

12. ANMERKUNGEN / VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE / KRITIKPUNKTE:

Sie sind jederzeit aufgefordert, in Ihrem Tertial Anmerkungen anzubringen, die zur Verbesserungen führen können. Haben Sie den Mut, auch konstruktive Kritik zu üben. Unser Ziel ist es, Sie in Ihrer Ausbildung nach Kräften zu unterstützen, Ihre Basiskenntnisse auszubauen und Ihr Interesse für unser Fach zu wecken.

13. FALLVORSTELLUNGEN

Jeder PJ-Studierende muss innerhalb eines Tertials mindestens drei Patienten im Rahmen einer Falldarstellung vorstellen.

Datum	Unterschrift
Datum	Unterschrift
Datum	Unterschrift
Datum	Unterschrift
Datum	Unterschrift

Standardisierte körperliche Untersuchung

- zugeschaut
- selbstständig unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt und danach besprochen

Initialen

Diagnose: _____

Beschreibung wichtiger klinischer und pathologischer Befunde, Hautbefund
Zusammenfassende Beurteilung bzw. Ergebnis

Beurteilung durch den Dozenten

1 = sehr gut, 5 = mangelhaft	1	2	3	4	5
Untersuchungstechnik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vollständigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erkennen pathologischer Befunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klinische Einordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbstständigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Datum

Unterschrift des Dozenten

Andere Funktionsbereiche (fakultativ)

Falls es die Stationsarbeit nachmittags zulässt, sollen die PJ-Studierenden auch Erfahrungen in den unten genannten Funktionsbereichen und Laboratorien sammeln. Dies ist rein fakultativ.

	Datum	Dozent

Nachtdienste (fakultativ)

Alle Studierenden bekommen Gelegenheit, im Rahmen von drei oder mehr Nachtdiensten während Ihres Tertials am Klinikalltag teilzunehmen. Arbeitsbeginn ist um 20:30 Uhr mit der Übergabe in der Aufnahme. Arbeitsende ist um 8:00 Uhr nach der Übergabe.

Bitte stellen Sie sich kurz bei Arbeitsbeginn dem diensthabenden Kollegen vor. Für einen Nachtdienst wird Freizeitausgleich gewährt.

Datum des Nachtdienstes	Betreuender Arzt	Unterschrift

ANWESENHEIT IM PRAKTISCHEN JAHR

Name _____ Vorname _____

1. Rotation von..... bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Mentor

Name _____ Vorname _____

2. Rotation von..... bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Mentor

Name _____ Vorname _____

3. Rotation von..... bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Mentor

Name _____ Vorname _____

4. Rotation von..... bis Station.....

AbwesendTage

Unterschrift Mentor

19. EVALUATION

Station / Funktionsbereich *gut/mehr.....mangelhaft/weniger*

Integration ins Team	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
praktischer Lernerfolg	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
theoretischer Lernerfolg	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Betreuung durch Assistenten	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Zeit ausreichend	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Weiterempfehlung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Funktionsbereiche *gut/mehr.....mangelhaft/weniger*

Integration ins Team	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
praktischer Lernerfolg	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
theoretischer Lernerfolg	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Betreuung durch Assistenten	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Zeit ausreichend	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Weiterempfehlung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Ambulanz *gut/mehr.....mangelhaft/weniger*

Integration ins Team	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
praktischer Lernerfolg	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
theoretischer Lernerfolg	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Betreuung durch Assistenten	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Zeit ausreichend	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Weiterempfehlung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Fortbildungsveranstaltungen *gut/mehr.....mangelhaft/weniger*

Qualität	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Quantität	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Verbesserungsvorschläge:



